

# Größter Erfolg in der Vereinsgeschichte

Wentiger  
Hintertgr.

## FC Viktoria Sindlingen Gruppenligameister / Illusionslos in die Hessenliga

Die Saison der Fußball-Gruppenliga Mitte ist zu Ende. Sie brachte dem FC Viktoria Sindlingen den größten Erfolg in seiner 66jährigen Vereinsgeschichte. Die Mannschaft holte sich mit 43:21 Punkten und 67:31 Toren die Meisterschaft. In der Chronik dürfte dem Spieljahr 1975/76 ein besonderer Platz gewidmet werden. Die Sindlinger waren nur zwei Jahre in der Gruppenliga. 1974 schafften sie den Aufstieg, auf den sie lange warten mußten. Genau vor zehn Jahren wollten sie dieses Ziel erreichen. Aber es gelang ihnen nicht. Im Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft, das auf dem neutralen Platz in Hochheim fast 4000 Besucher anlockte, verloren sie gegen die SG Kelkheim 1:5.

Damals war schon Walter Reuter die auffallendste Spielerpersönlichkeit der Viktoria. Er verließ den Verein und machte sich bei der Spvgg. Neu-Isenburg einen Namen. Nach einigen Jahren in der Fremde kehrte er nach Sindlingen zurück. Er führte die Mannschaft als Spielertrainer in die Gruppenliga und in dieser Saison in die höchste hessische Amateurliga. Sein Name ist mit dem Aufstieg auf das engste verknüpft. Aber auch allen übrigen eingesetzten

Spielern gebühren Lob und Anerkennung.

Die Mannschaft hat sich großartig geschlagen. Vom Meisterschaftsgewinn war vor Rundenbeginn keine Rede. Als Neuling belegte Sindlingen im ersten Gruppenligajahr den siebten Platz. In dieser Saison erwischte es einen guten Start. Vier Wochen lang führte die Mannschaft das Feld an. Durch vier Auswärtsniederlagen fiel sie bis zum Vorrundenschluß auf den fünften Platz zurück. Die Rückrunde verlief erfolgreicher. Nur in Ablar und Bleidenstadt gab es Niederlagen. Der Titelgewinn beruht auf der Heimstärke des Meisters, der als einziger Verein vor eigener Kulisse kein Spiel verlor. 28:4 Punkte und 42:13 Tore sind eine stolze Bilanz. Auswärts brachte er es auf 15:17 Punkte und 25:18 Tore. Schützenkönig wurde Salowsky mit 18 Treffern. Ihm am nächsten kamen Weiß (9), Reuter und Siess (je 8).

Im letzten Spiel trennte sich Sindlingen vom eigentlichen Meisterschaftsfavoriten FSV Cappel 3:3. Zu diesem Zeitpunkt war bereits alles entschieden. Der Verein ehrte seine Mannschaft. Über eine große Anhängerschaft verfügt er nicht. Es kamen nur 600 Zuschauer, die

dem neuen Meister ihre Referenz erwiesen. Trotz Erfolge und Meisterschaft blieb die Kasse leer. In der Gruppenliga mangelt es an zugkräftigen Gegnern und Derbys. Den stärksten Besuch wiesen die Spiele gegen Bleidenstadt (800), Würges (600) und Höchst (600) auf.

Die Sindlinger gehen ohne große Illusionen in die Hessenliga. Die Mannschaft bleibt bis auf eine Ausnahme in ihrer Besetzung zusammen. Nur van Damme hat sich abgemeldet. Walter Reuter (37) erklärte sich bereit, noch ein Jahr als Spielertrainer zu fungieren.

Spielausschuß-Vorsitzender Norbert Neuhaus: „Der Mannschaft gebührt unser Dank. Alle Spieler haben das beste gegeben. Mit der Meisterschaft rechneten wir nicht, um so größer ist die Freude. Aber jetzt kommen neue Probleme auf uns zu. Wir werden uns um zwei oder drei Verstärkungen bemühen. Geld für sogenannte Stars haben wir nicht. Für unser neues Vereinsheim investierten wir 90 000 Mark. Wir hoffen auf die Unterstützung der Stadt. In den Hessenligaspielen gegen attraktive Gegner werden wir samstags spielen, um eine breitere Zuschauer Masse anzusprechen.“

-we-